



CDU
DIE SÄCHSISCHE UNION

Weil wir hier leben wollen.

BÜRGERBRIEF *Stephan Meyer*



Januar 2017

Liebe Freunde, sehr geehrte Damen und Herren,

auch wenn bereits der erste Monat des neuen Jahres vorbei ist, wünsche ich Ihnen auf diesem Wege:

Ein Jahr ohne Seelenschmerzen und ohne Sorgen, mit so viel Erfolg, wie man braucht, um zufrieden zu sein, und nur so viel Stress, wie man verträgt, um gesund zu bleiben, mit so wenig Ärger wie möglich und so viel Freude wie nötig, um 365 Tage glücklich zu sein.

Im Januar standen unter anderem Sachsens Dörfer und die Hochschule Zittau/Görlitz im Mittelpunkt. Das Förderprogramm „Vitale Dorfkerne“ wird deutlich aufgestockt. 10 Mio Euro befinden sich in diesem Jahr im Fördertopf, um die Dörfer attraktiv zu machen. Dörfer, die bereits durch die Tatenkraft der Einwohner zu etwas ganz besonderen geworden sind, können sich noch bis zum 5. Mai beim sächsischen Landeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ bewerben.

Die Hochschule Zittau/Görlitz ist nun ein Zentrum für Internet-Sicherheit. Gemeinsam mit dem Fraunhofer-Institut für Optronik, Systemtechnik und Bildauswertung wird ein Lernlabor etabliert, in dem praxisnahe Weiterbildungen für Unternehmen und Verwaltungen zur Internet-Kriminalität angeboten werden.

Die Kita „Kleine Stadtentdecker“ aus Zittau und das Klinikum Oberlausitzer Bergland in Ebersbach bekamen Besuch von der sächsischen Staatsministerin für Soziales und Verbraucherschutz Barbara Klepsch .

Im Zittauer Rathaus verlieh die Bürgerstiftung ZIVITA zum elften Mal den Bürgerpreis für besondere ehrenamtliche Leistungen.

Ich freue mich auf 2017, mit all den Herausforderungen und Aufgaben. Und wünsche mir ein offenes und ehrliches Miteinander sowie einen respektvollen Umgang untereinander.

„Ein gemeinsam gegangener Weg hat auch dann, wenn wir an einer Gabelung in verschiedene Richtungen gehen, immer nach vorn geführt.“ (Jannni)

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Stephan Meyer

Inhalt

Meyer unterwegs ...

1. Sachsen gibt mehr Geld für unsere Dörfer
2. Hochschule Zittau/Görlitz wird zum Zentrum für Internet-Sicherheit
3. Neujahrsempfang des CDU-Kreisverbandes
4. Wirtschaft trifft Wirtschaft
5. Sächsischer Landeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ ist gestartet
6. Staatsministerin Klepsch besuchte Einrichtungen in Ebersbach und Zittau
7. Energieseminar der Hochschule Zittau/Görlitz
8. Kinder für Technik begeistern
9. Bürgerstiftung ZIVITA
10. Besuch im U.S. Konsulat
11. „Science Match“ in Dresden
12. Bürgersprechstunde

Dr. Stephan Meyer ~ Mitglied des Sächsischen Landtages

Bautzner Straße 2 ~ 02763 Zittau ~ Tel.: (035 83) 79 01 40 ~ Fax: (035 83) 79 01 41 ~ stmeyer.zittau@t-online.de
Bernhard-von Lindenau-Platz 1 ~ 01067 Dresden ~ Tel.: (03 51) 4 93 55 14 ~ Fax: (03 51) 4 93 54 40 ~ Stephan.Meyer@slt.sachsen.de
www.stephan-meyer-oberlausitz.de





02. Januar

Sachsen gibt mehr Geld für unsere Dörfer

Sachsen möchte seine Dörfer lebenswerter machen und stockt deshalb das Förderprogramm "Vitale Dorfkerne" deutlich auf.

Während beim Start des Vorhabens 2016 zunächst fünf Millionen Euro pro Jahr vorgesehen waren, fließt 2017 und 2018 die doppelte Summe. Es geht darum, in Orten Angebote zu schaffen, die langsam verloren gehen. Dorfbewohner sollten eine Arztpraxis, eine Physiotherapie oder Dinge wie einen Geldautomaten in unmittelbarer Nähe haben. Dazu könne man bestehende Gebäude und Freiflächen für zentrale öffentliche Einrichtungen herrichten.

Im Frühjahr 2016 hatte das Umweltministerium "Vitale Dorfkerne" angekündigt. Kurze Zeit später war es ausgebucht. Viele Menschen würden gar nicht in einer großen Stadt leben wollen. Das Leben auf dem Lande bringe zwar Mehrbelastungen, es habe aber seinen Reiz, auf dem Land zu leben.

Unterdessen sind die ersten vitalen Dorfkerne bereits reanimiert oder im Entstehen. So erhielt auch die Gemeinde Mittelherwigsdorf im Mai 2016 den Förderbescheid über 863 000 Euro für die Umnutzung und Erweiterung des ehemaligen Jugendclubs zum barrierefreien Hort. Statt der derzeit 85 Hortplätze werden zukünftig 110 Plätze bereitgestellt. Insgesamt sollen vier neue Gruppenräume mit den dazugehörigen Nebenräumen entstehen. Ich unterstütze unsere Gemeinden gerne bei der Bewerbung für das Programm. Weil wir hier leben wollen.

11. Januar

Hochschule Zittau/Görlitz wird zum Zentrum für Internet-Sicherheit

Die Hochschule Zittau/Görlitz und das Fraunhofer-Institut für Optronik, Systemtechnik und Bildauswertung bündeln künftig ihr Know-how im

Bereich IT-Sicherheit in einem gemeinsamen Lernlabor. Damit bietet Görlitz praxisnahe Weiterbildungen an realen Bedrohungsszenarien im Bereich der Internet-Kriminalität an.

In Sachsen arbeiten Hochschulen, Forschung und Wirtschaft bereits bei einer Vielzahl von Projekten und Themen eng zusammen, so unter anderem das Fraunhofer-Institut für Zelltherapie und Immunologie und die HTWK Leipzig und das Fraunhofer-Institut für Fertigungstechnik und Angewandte Materialforschung und die Hochschule Zittau/Görlitz.

Ziel des Bundesprogramms „Weiterbildung IT-Sicherheit“ ist die Qualifizierung von Fach- und Führungskräften aus Industrie und öffentlicher Verwaltung. Mit dem Lernlabor an der Hochschule Zittau/Görlitz wird eine weitere Fraunhofer-Arbeitsgruppe an einer forschungsstarken Fachhochschule geschaffen.

An der feierlichen Eröffnung nahmen auch die Bundesministerin für Bildung und Forschung Johanna Wanka, sowie Sachsens Ministerpräsident Stanislaw Tillich teil.



Foto: pawel sosnowski/80studio.net

11. Januar

Neujahrsempfang des CDU-Kreisverbandes

Die Bundesministerin Prof. Johanna Wanka gab mit ihrer Anwesenheit beim Neujahrsempfang unseres





CDU-Kreisverbandes ein tolles Signal an unseren Landkreis Görlitz, wo viele Menschen in Unternehmen und Wissenschaftseinrichtungen tagtäglich daran arbeiten, dass sich unsere Heimat weiterentwickelt.



Foto: CDU-Kreisverband Görlitz

**12. Januar
Wirtschaft trifft Wirtschaft**

Nun schon zum 8. Mal trafen sich zu Beginn des neuen Jahres Unternehmerinnen und Unternehmer der Region mit den Hochschullehrern im Rahmen der Veranstaltung „Wirtschaft trifft Wissenschaft“ am Zittauer Standort der Hochschule Zittau/Görlitz. Einer guten Tradition folgend hatten der Allgemeine Unternehmerverband Zittau und Umgebung e.V. (AUV), die Industrie- und Handelskammer Dresden, Geschäftsstellen Zittau und Görlitz, die Handwerkskammer Dresden und die Hochschule Zittau/Görlitz zu diesem Neujahrsempfang eingeladen.

Die etwa 150 Teilnehmer, davon 100 Vertreter von Unternehmen, bestätigten wieder einmal, dass die Organisatoren ein interessantes Angebot für ein enges Zusammenwirken von Wissenschaft und Wirtschaft in unserer Region geschaffen haben. Durch diese Möglichkeit der direkten Kontaktaufnahme werden immer wieder neue Ideen entwickelt und Projekte initiiert. Traditionell nutzte auch ich die Gelegenheit, um mit den Gästen ins Gespräch zu kommen.

An diesem Abend war unter anderem die Unterzeichnung einer Zuschussvereinbarung zwischen Landesregierung und den Hochschulen ein Thema. Damit ist die Finanzierung der Lehre und Forschung auch in Zittau und Görlitz für acht Jahre gesichert. Eine Perspektive über so viele Jahre hat es bisher noch nie gegeben.

Darüber hinaus stand bei der abendlichen Veranstaltung die Zusammenarbeit von HSZG und Fraunhofer Gesellschaft im Mittelpunkt. Zum einen wurden die Unternehmen über das HSZG-Großvorhaben „LaNDER3“ informiert und aufgefordert, sich in dem Projekt aktiv einzubringen. Zum anderen gab es eine Präsentation über die aktuellen Forschungsthemen und Dienstleistungsangebote des Fraunhofer Kunststoffzentrums Zittau, das in direkter Nachbarschaft zur Hochschule angesiedelt ist. Anschließend gab es eine Führung durch das erst im November letzten Jahres eröffnete Fraunhofer-Technikum.

Interessiert waren die Veranstaltungsteilnehmer auch an den Rundgängen durch die Labore der Produktions- und Fertigungstechnik der Fakultät Maschinenwesen der HSZG. Beeindruckend ist die technische Ausstattung, auf deren Grundlage in Zittau ein hochmodernes Maschinenbau-Studium angeboten wird.



Foto: HSZG





13. Januar

Sächsischer Landeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ ist gestartet

Der sächsische Landwirtschaftsminister Thomas Schmidt hat die zehnte Ausgabe des Sächsischen Landeswettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“ gestartet. Gefragt sind Dörfer, in denen die Bürger ihren Ort mit Tatkraft und guten Ideen gestalten und die sich mit anderen Dörfern im Wettbewerb vergleichen wollen.

Teilnehmen können Dörfer mit bis zu 3000 Einwohnern. Die Leistungen in den Dörfern werden anhand der jeweiligen Ausgangslage und der individuellen Möglichkeiten bewertet. „Musterdörfer“ werden dabei nicht gesucht. Im Mittelpunkt steht vielmehr das Engagement der Bürger, die Entwicklung ihres Dorfes voranzubringen. Die Teilnahme kann in Abstimmung mit der jeweiligen Gemeinde- bzw. Stadtverwaltung selbst in die Hand genommen werden, z. B. durch den Ortschaftsrat oder einem Heimatverein. Auf die Sieger warten attraktive Preise bis 5000 Euro. Auch Teilnehmer zurückliegender Wettbewerbe können sich erneut beteiligen.

In den Orten unserer Region ist in den vergangenen Jahren einiges bewegt worden. Bei dem Wettbewerb können die Gemeinden zeigen, was sie gemeinsam mit den Einwohnern erreicht haben. Im letzten Bundeswettbewerb hat Waltersdorf Silber im Bundesfinale geholt. Ich finde, dass es noch einige unserer Ortschaften verdient haben, gewürdigt zu werden.

Der Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ läuft über drei Etappen – in den Landkreisen im Jahr 2017, im Landesvergleich im Jahr 2018 und auf Bundesebene im Jahr 2019. Das Teilnahmeverfahren ist unkompliziert. Ansprechpartner für die Kreiswettbewerbe sind die Landratsämter.

Anmeldeschluss ist der 5. Mai 2017. Alle weiteren Informationen stehen auf der Internetseite:

www.laendlicher-raum.sachsen.de/dorfwettbewerb

18. Januar

Staatsministerin Klepsch besuchte Einrichtungen in Ebersbach und Zittau

Sozialministerin Barbara Klepsch besuchte auf meine Initiative hin die integrative Kindertagesstätte „Kleine Stadtentdecker“ in Zittau. Vor Ort erhielt sie einen Eindruck von den barrierefreien Räumlichkeiten mit vielfältigen Spiel- und Entdeckungsmöglichkeiten. Sie informierte sich auch über die Umsetzung des inklusiven Konzepts einer Betreuung von allen Kindern, mit und ohne Behinderung.

Die Ministerin erklärte, dass gemeinsames Lernen und Spielen wichtig für Kinder mit und ohne Behinderungen ist. So lernen alle ganz selbstverständlich voneinander und übereinander. Alle müssen sich gemeinsam dafür einsetzen, dass auch die Voraussetzungen vor Ort gegeben sind, diesem Anspruch gerecht zu werden, um inklusive Betreuung und individuelle Förderung zum Wohle aller zu leisten.

Der barrierefreie Neubau, für den auch das Sozialministerium investive Fördermittel beigesteuert hat, sichert für Kinder oder auch Eltern mit einer körperlichen Behinderung den Zugang zu allen Räumlichkeiten.

Die Kindertageseinrichtung verfügt über 30 Krippenplätze, 37 Kindergartenplätze, davon 6 Integrativplätze, und 9 heilpädagogische Plätze. Träger ist die Zittauer Kindertagesstätten gGmbH.

Anschließend stattete Frau Klepsch dem Klinikum Oberlausitzer Bergland am Standort Ebersbach einen Besuch ab.

Als Krankenhaus der Regelversorgung mit 485 Betten und 5 tagesklinischen Plätzen bietet das Klinikum Oberlausitzer Bergland Expertise in den Fachgebieten Innere Medizin und Allgemeinmedizin, Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Augenheilkunde, Chirurgie, Gynäkologie und Geburtshilfe sowie Kinder- und Jugendmedizin.

Das Klinikum Oberlausitzer Bergland mit seinen beiden Standorten in Ebersbach und Zittau hat seit





1991 neben pauschalen Fördermitteln Einzelfördermittel von rund 86 Mio Euro erhalten. Somit konnte das Krankenhaus in Ebersbach durch mehrere kleinere Baumaßnahmen sowie Großvorhaben vollständig saniert werden.



Foto: SMS

**19. Januar
Energieseminar der Hochschule
Zittau / Görlitz - "Energie in Sachsen
– Stand und Perspektiven vor dem
Hintergrund der Energiewende-
Diskussion"**

Im Rahmen einer Lehrveranstaltung im Bereich Energietechnik hielt ich an der Hochschule Zittau/Görlitz einen Vortrag zur Energiepolitik aus Sicht des Freistaates Sachsen.

Die Energiewende ist ein richtiger und notwendiger Schritt auf dem Weg in eine Industriegesellschaft, die dem Gedanken der Nachhaltigkeit und der Bewahrung der Schöpfung verpflichtet ist. Sie schützt Umwelt und Klima, macht uns unabhängiger von Importen, sichert Arbeitsplätze und Wertschöpfung in Deutschland und insbesondere in der Oberlausitz und dem Mitteldeutschen Braunkohle-
revier.

Über die Teilnahme von Altrektor Prof. Hampel und meines Doktorvaters Prof. Riesner und vieler weiterer Energieexperten habe ich mich sehr

gefreut.

Eine interessante und herausfordernde Diskussion zum Umbau unserer Energiewirtschaft. Das Thema wird unsere gesellschaftliche Diskussion immerfort prägen und daher ist der Diskurs zwischen Gesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft und Politik sehr wichtig.



**20. Januar
Kinder für Technik begeistern**

Kinder frühzeitig für Technik begeistern ist die beste Basis für spätere Interesse daran und weckt den innovativen Erfindergeist der Jüngsten.

Dieses Ziel verfolgt der Mittelherwigsdorfer Verein ZIPHONAMATIC e.V. Mit den neuen Kinderketten-Licht LilliLux erfahren die Kleinsten, wie Strom fließt und welche Sachen leitfähig sind. Gemeinsam mit der Stiftung der Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien habe ich die ehrenamtlichen Entwickler von ZIPHONAMATIC unterstützt, damit die Idee Realität werden konnte. So konnten wir diese Lernmittel an weitere Kitas übergeben.





20. Januar Bürgerstiftung ZIVITA

Zur elften Bürgerpreisverleihung kamen knapp 150 Gäste in den Bürgersaal des Zittauer Rathauses. Vertreter aus Politik und Gesellschaft würdigten das Ehrenamt mit einem Grußwort - Landrat Bernd Lange, Zittaus Oberbürgermeister Thomas Zenker und Sparkassenvorstand Ulrich Neumann. Für die musikalische Umrahmung der Festveranstaltung sorgte Johanna Rückert, Schülerin der 12. Klasse des Christian-Weise-Gymnasiums.

Die drei Bürgerpreise gingen an Heidemarie Fischer aus Oppach, Matthias Barth aus Horka und Dorothea Keller aus Zittau. Weitere 27 Ehrenamtliche erhielten für ihr engagiertes Wirken eine Ehrenurkunde.

Mein tiefer Respekt und Dank für diese tolle ehrenamtliche Leistung. Als ehrenamtlicher Stiftungsrat unterstütze ich diese jährliche Auszeichnungsveranstaltung, weil ich es für wichtig erachte, den verdienten Ehrenamtlichen in einem würdigen Rahmen unser aller Dank auszudrücken.

"Es gibt so viele Dinge, die man nicht mit Geld bezahlt, wohl aber mit einem Lächeln, einer Aufmerksamkeit, einem "Danke". (Suenens)



25. Januar Besuch im U.S. Konsulat

In Vorbereitung zur Arbeitsreise der Bereiche Wirtschaft und Wissenschaft besuchte ich gemeinsam mit einigen Kollegen das U.S. Konsulat

in Leipzig. Wir hatten die Gelegenheit mit dem Generalkonsul der USA Scott Riedmann ins Gespräch zu kommen. Der anregende Austausch wird sehr hilfreich für die weitere Planung der anstehenden Reise sein.



Foto: U.S. Consulate General Leipzig

26. Januar „Science Match“ in Dresden

Bei der Veranstaltung gaben 100 Spitzenforscherinnen und -forscher sächsischer Wissenschaftseinrichtungen in 3-minütigen Vorträgen den 1400 Gästen Einblicke in ihre Forschungsgebiete und Zukunftstechnologien. Zu den Teilnehmern gehörten unter anderem Experten von Hochschulen aus ganz Sachsen sowie Wissenschaftler mehrerer Fraunhofer-Institute, des Helmholtz-Zentrums Dresden-Rossendorf, des Sächsischen Textilforschungsinstituts, des Deutschen Biomasseforschungszentrums in Leipzig und vieler weiterer Forschungseinrichtungen. Mit dabei waren auch die Professoren Alexander Kratzsch und Tobias Zschunke von der Hochschule Zittau/Görlitz und zahlreiche Unternehmer aus der Oberlausitz.

Die Bandbreite der Themen reicht von Intelligenten Werkstoffen über Informations- und Kommunikationstechnologie, Maschinen- und Anlagenbau bis hin zu Medizintechnik, Mobilität und Energietechnologie. Der Austausch soll den Transfer zwischen Wirtschaft und Wissenschaft voranbringen, damit unsere kleinen und





mittelständischen Unternehmen durch neue Produkte und Dienstleistungen weiterhin für Wertschöpfung und Arbeitsplätze sorgen können.

Innovation kommt aus dem ganzen Freistaat Sachsen und wirkt im ganzen Land.

Nächste Bürgersprechstunde

Monatlich führe ich eine Bürgersprechstunde durch. Zu dieser können sich Bürgerinnen und Bürger anmelden, um mir ihre Anliegen näherzubringen und um mit-einander ins Gespräch zu kommen. Ich habe neben all den Bürgergesprächen und der Sprechstunde, im Auftrag der Bürgerinnen und Bürger, auch zahlreiche Gespräche mit Entscheidungsträgern vor Ort, in Ministerien oder auch Themen, die ich direkt in die Arbeit der CDU-Fraktion im Sächsischen Landtag mitnehmen kann. Dies ist Herausforderung und Motivation zugleich. Ich kann sicherlich nicht alle Probleme lösen und dem ein oder anderen hilft es, wenn ich einfach ein offenes Ohr habe und zuhöre. Ich bin bemüht, das mir Mögliche für unsere Region und für die Menschen die hier leben zu bewegen. Daher möchte ich auch Sie gern auffordern und einladen, mit mir ins Gespräch zu kommen. Nur durch den Dialog miteinander, können wir etwas gemeinsam bewegen.

Die nächste Bürgersprechstunde findet am

28. Februar, von 09:00 – 11:00 Uhr

im CDU-Wahlkreisbüro im Dornspachhaus,

Bautzner Str. 2 in Zittau statt.

Bitte melden Sie sich bei meinem Büro unter

03583 790 140 oder stephan.meyer@slt.sachsen.de an.

